

BGer 2F 19/2017 vom 13. Februar 2018

Bundesgericht, 2018-02-13, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_2F_19_2017

FR: TF 2F 19/2017 du 13 février 2018

IT: TF 2F 19/2017 del 13 febbraio 2018

Regeste

Revisionsgesuch gegen das Urteil des Schweizerischen Bundesgerichts 2C_677/2017 vom 21. August 2017 | Öffentliche Finanzen & Abgaberecht

Volltext

Bundesgericht II. Öffentlich-rechtliche Abteilung 13.02.2018 2F 19/2017 (2F_19/2017)
Tribunal fédéral IIe Cour de droit public 13.02.2018 2F 19/2017 (2F_19/2017) Tribunale federale II Corte di diritto pubblico 13.02.2018 2F 19/2017 (2F_19/2017)

Revisionsgesuch gegen das Urteil des Schweizerischen Bundesgerichts 2C_677/2017 vom 21. August 2017 | Öffentliche Finanzen & Abgaberecht

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal 2F_19/2017 Urteil vom 13. Februar 2018 II. öffentlich-rechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter Seiler, Präsident, Bundesrichter Zünd, Donzallaz, Gerichtsschreiber Kocher. Verfahrensbeteiligte A.A. _____ und B.A. _____, Gesuchsteller, gegen Billag AG, Bundesamt für Kommunikation, Abt. Medien und Post, Sektion Radio, und Fernsehen, Empfangsgebühren, Bundesverwaltungsgericht, Abteilung I. Gegenstand Revisionsgesuch gegen das Urteil des Schweizerischen Bundesgerichts 2C_677/2017 vom 21. August 2017. Nach Einsicht in das Urteil 2C_677/2017 vom 21. August 2017, worin die Beschwerde der Eheleute A.A. _____ und B.A. _____ gegen das Urteil A-2549/2017 des Bundesverwaltungsgerichts vom 12. Juni 2017 betreffend die Empfangsgebühren nach RTVG abgewiesen wurde, in die Eingabe der Abgabepflichtigen vom 26. Oktober 2017, worin diese sinngemäss um Revision des Urteils ersuchen, in die Kostenvorschussverfügungen vom 1. November 2017 und 12. Dezember 2017, worin den Abgabepflichtigen für den Unterlassungsfall das Nichteintreten in Aussicht gestellt und darauf hingewiesen wurde, dass die Nichtleistung des Kostenvorschusses nicht als Rückzug des Rechtsmittels gelte, es sei denn, dieser werde schriftlich erklärt, in Erwägung, dass die Abgabepflichtigen den Kostenvorschuss auch nach zweiter Aufforderung nicht leisteten, dass daher auf das Revisionsgesuch nicht einzutreten ist (Art. 62 Abs. 3 Satz 3 BGG), dass dies in der Besetzung mit drei Mitgliedern geschieht (Art. 20 Abs. 1 BGG), dass die Kosten des bundesgerichtlichen Verfahrens nach dem Unterliegerprinzip (Art. 68 Abs. 1 Satz 1 BGG) den Abgabepflichtigen aufzuerlegen ist, wobei diese ihren Anteil zu gleichen Teilen und unter solidarischer Haftbarkeit (Art. 66 Abs. 5 BGG) tragen, dass dem Bundesamt für Kommunikation (BAKOM), das in seinem amtlichen Wirkungskreis obsiegt, keine Entschädigung zusteht (Art. 68 Abs. 3 BGG) erkennt das Bundesgericht: 1. Auf das Revisionsgesuch wird nicht eingetreten. 2. Die Kosten des bundesgerichtlichen Verfahrens von Fr. 500.-- werden den Beschwerdeführern auferlegt. Diese tragen ihren Anteil zu gleichen Teilen und unter solidarischer Haftbarkeit. 3. Dieses Urteil wird den Verfahrensbeteiligten und dem Bundesverwaltungsgericht, Abteilung I, schriftlich

mitgeteilt. Lausanne, 13. Februar 2018 Im Namen der II. öffentlich-rechtlichen Abteilung
des Schweizerischen Bundesgerichts Der Präsident: Seiler Der Gerichtsschreiber: Kocher

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte
Originaltext. Quellen-URL siehe oben.